

Ein Feuerwerk der Kleinkunst

UNTERHALTUNG Mit einem abwechslungsreichen und vielseitigen Programm startete die Veranstaltungsreihe Donnerwetter-Varieté im Jungen Theater in das Jahr 2017.

VON UNSEREM MITARBEITER
ALEXANDER HITSCHFEL

Forchheim – Das Donnerwetter-Variété hat sich für das Junge Theater Forchheim (JTF) über die Jahre hinweg zu einem wahren Frequenzbringer entwickelt, und auch am vergangenen Freitag war die Vorstellung wieder einmal bis auf den letzten Platz ausverkauft. Zu einem Markenzeichen des Formates, welches immer von Coburg nach Forchheim exportiert wird, hat sich Marcelini, der Sascha Grammel Bayerns, und seine Bauchrednerpuppe Hund Oskar entpuppt, wobei Oskar bei allen seinen Auftritten kein Blatt vor den Mund nimmt, so auch diesmal nicht.

„Magst du eigentlich die Natur?“, will Oskar von Marcelini wissen und bekommt ein überzeugendes „Ja“. „Bei all dem, was sie dir angetan hat?“, hakt der vorlaute Hund frech nach und sorgt damit für die ersten Lacher des Abends.

Undurchsichtige Tricks

Mit im Programm war diesmal Zauberer Andreas Busch aus Erfurt, dessen Vater bereits beim letzten Donnerwetter-Variété als Anarchie-Clown für gehörigen Diskussionsstoff unter den Besuchern sorgte. Sein Sohn Andreas schaffte es mit seinem Auftritt für jede Menge Fragezeichen in den Augen der Zuschauer, denn seine Zaubertricks waren – wie es sich für einen guten Zauberer gehört – undurchsichtig. Wie sagte er doch am Anfang seines Auftritts so zutreffend? „Meine Zauberei ist

anders.“ Volle Zustimmung. Einen Wort- und Buchstabenakrobaten par excellence hatte Marcelini „Marcus“ Geuss mit Marcus Jeroch nach Forchheim importiert. In seinem ersten Auftritt zeigte Jeroch eindrucksvoll, wie sich Sätze anhören könnten, wenn das Alphabet eben keine 26, sondern 24 oder gar nur 23 Buchstaben hat. Aber auch bei den anderen Auftritten von Jeroch an diesem Abend schaltete wahrscheinlich der eine oder andere Zuschauer ab, konnte den sprachlichen Irrungen und Wirrungen von Jeroch nicht oder nur schwer folgen.

Lied an die Geliebte

Mit im Programm hatte Marcelini diesmal mit Musiker und Kabarettist Roger Stein auch einen alten Bekannten, der bereits mit seinem Solo-Programm im Jungen Theater zu Gast war. Egal ob mit seinem Lied an die holde Geliebte Corali oder dem Song, in dem es um das Älterwerden geht – mit seinen Eigenkompositionen traf er, auch wenn für ein Variété-Programm eigentlich unüblich, den Geschmack des Publikums.

Schon alleine vom Zuschauen taten einem die Knochen weh, wenn man sah, wie sehr sich Akrobatin Aniko Serfözö verrenken und verbiegen konnte. Ein Highlight des Abends war mit Sicherheit auch der Auftritt des Diabolo-Show-Duos „Twin Spin“, die an Schnelligkeit wohl schwer zu überbieten sein wird.

Alles in allem eine wieder einmal gelungene Variété-Show von und mit Marcus Geuss und seinem Hund Oskar.



Eine rasante Show bot das Diabolo-Duo Twin Spin.

Fotos: Alexander Hitschfel



Zauberer Andreas Busch verblüfft eine Zuschauerin (von links). Als Wortakrobat redete Marcus Jeroch das Publikum schwindlig und Aniko Serfözö verbog ihren Körper auf unglaubliche Weise. Mit seinen Liedern traf Roger Stein den Nerv des Publikums und Marcelinis Hund Oskar sorgte mit frechen Sprüchen für Lacher.